

Handout zur Buchbesprechung; Referat Balz Alter  
**Suzanne Preston Blier; African Vodun; Art, Psychology and Power, 1996**  
Seminar; Exploring the Unknown; WS 2003/4

Wie es Kunsthistorikern eigen ist, beginnt sie ihr Buch mit der Betrachtung und Beschreibung eines (Kunst)Objektes:

„ its surface is covered with what Michael Taussing would call (1987:6) „garbage heap“ of matter - iron beads , straw, bones, leather, rags, pottery, fur, feathers, blood. In their varied massing on the surface they emanate qualities of tension, anxiety, and danger. In this work a range of emotions seem to explode from within, the sculptures almost outgrowing itself and transgressing its own limits.“ (p.1)

Die Anziehungskraft, die von solchen Gegenständen (bo, bocio) ausgeht, liegt laut Blier nicht nur in derer grotesken Aesthetik, sondern auch im psychologischen und emotionalen Effekt, den sie auslösen. Sie untersucht die Gegensätze der Objekte, die dem Vodun Kult zugeordnet werden, verknüpft diese mit der Geschichte der Region (Sklavenhandel), erkennt in ihnen das Konfliktpotential, das zwischen Herrschenden und Unterdrückten entsteht, zwischen dem Volk und der Elite, erkennt in ihnen gesellschaftspolitische Dimensionen.

In diesen Objekte der Wut, des Zwanges und der Gewalt, manifestiert sich ihrer Meinung die Absicht, Menschen zu schützen und diesen Macht zu verleihen, die lange unterdrückt wurden. Sie zieht verschiedenste Methoden und Perspektiven bei, um der Komplexität der Objekte und derer Bedeutung gerecht zu werden. Sie bedient sich der Feldforschung als Instrument, wobei sie auf die emische Perspektive zu sprechen kommt. Sie verknüpft ihre ethnografische Arbeit mit kunsthistorischen und kunsttheoretischen Anschauungen, um die Spannungs- und Wirkungsfelder der bo im sozialen und politischen bis hin zum religiösen zu erforschen. Zudem ist das ganze Buch von einer psychodynamischen Perspektive durchtränkt, in der sie davon ausgeht, dass die bo, den Leuten im Sinne einer Projektionsfläche dienen, auf die innere und äussere (soziale, psychologische) Konflikte übertragen werden, was den Menschen half und immer noch hilft, die herrschenden Verhältnisse zu akzeptieren und Schutz und Identität in ihnen zu erfahren. Ihre Studie beschränkt sich nicht nur auf Afrika, südliches Benin und Togo, sondern befasst sich auch mit der verwandten Vodou Tradition im Süden der USA und der Karibik.

Ihre Perspektive kann auch anhand folgender Zitate erörtert werden:

„(T)here are no forms of art which are not forms of experience outside of art.“

Kenneth Burke (p.1)

„The truth of art lies in this: that the world really is, as it appears in the work of art.“

Herbert Marcuse (p.1)

Diese Kunstanschauung wird durch eine stark psychologisch eingefärbte Perspektive ergänzt.

„Art is a part of mans quest for grace; sometimes his ecstasy in partial success, sometime his rage and agony at failure.“ Gregory Bateson (p.95)

„A major motivation for art is tensions which exist in the spectator of art prior to his exposure to the work of art. The work of art mediates the relief of preexisting tensions by generating new tensions.“ Hans Kreidler and Shulamit Kreidler (p.55)